



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

An den Geschäftsführer  
der Allianz pro Schiene e.V.  
Herrn Dirk Flege

An Secretary General  
European Rail Freight Association  
Frau Julia Lamb

An den Geschäftsführer Eisenbahnverkehr  
des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.  
Herrn Martin Henke

An den Vorsitzenden  
des Verbandes der Güterwagenhalter in Deutschland e.V.  
Herrn Malte Lawrenz

**Jochen Flasbarth**  
- Staatssekretär -

TEL +49 3018 305-2020

FAX +49 3018 305-2045

buero.flasbarth@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 20. Nov. 2018

Sehr geehrter Herr Flege, sehr geehrte Frau Lamb,  
sehr geehrter Herr Henke, sehr geehrter Herr Lawrenz,

das Bundesumweltministerium teilt Ihre Bedenken in Bezug auf die von einigen Industrieverbänden geforderte Erhöhung des Lkw-Gesamtgewichtes von 40 auf 44 Tonnen in Deutschland. Das von den Verbänden vorgebrachte Argument, durch ein höheres Gesamtgewicht würden Lkw-Fahrten eingespart und somit ein signifikanter Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele geleistet, erscheint mir nicht stichhaltig.

Vielmehr könnten in Kombination mit der befristeten Zulassung des Lang-Lkw Typ 1 (verlängerter Sattelhänger) für sieben Jahre ab dem 01.01.2017 weitere Kostenvorteile für den Straßengüterverkehr entstehen. Auch die Privilegierung des Kombinierten Verkehrs mit 44 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht im Vor- und Nachlauf auf der Straße würde durch eine Anhebung des Lkw-Gesamtgewichtes auf 44 Tonnen hinfällig.



Seite 2

Durch eine weitere Verbesserung der Wettbewerbssituation für die Straße und eine Angleichung der Gewichte zwischen rein straßengebundenem Lkw-Verkehr und Kombiniertem Verkehr werden die Hemmnisse für den Güterverkehr auf der Schiene erhöht. Ob unter Einbeziehung dieses Effektes die Gesamtemissionen des Verkehrssektors tatsächlich sinken, ist nicht erwiesen. Eine Erhöhung des Lkw-Gesamtgewichts auf 44 Tonnen steht damit nicht nur im Widerspruch zu der Vereinbarung im Koalitionsvertrag, den KV und den Schienenverkehr zu stärken, sondern erscheint auch in Bezug auf die Klimaschutzziele im Verkehr fraglich.

Mit freundlichen Grüßen

